

## Schwerpunktfragen 2010

Die Antworten der STRABAG SE

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter [www.iva.or.at](http://www.iva.or.at) veröffentlicht.

Die Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter hatten 2009 einen höheren Jahresgesamtbezug als ein einfaches Vorstandsmitglied? **Keine Mitarbeiter**  
Wie viele Mitarbeiter verdienen mehr als 75 Prozent eines einfachen Vorstandsmitglieds? **Keine Mitarbeiter**
2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte, um eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung für das Unternehmen zu erreichen? **Die erfolgsabhängige Entlohnung des Konzernmanagements orientiert sich am betriebswirtschaftlichen Ergebnis auf Basis der betrieblichen Kosten- und Erfolgsrechnung.**  
  
Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme? **Der Anteil liegt bei ca. 4 Prozent.**
3. Höhe der steuerlich abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen 2009?  
**Die steuerliche Abzugsfähigkeit von Repräsentationsaufwendungen ist in den einzelnen Konzernländern unterschiedlich geregelt. Im Wesentlichen ist die Abzugsfähigkeit nicht gegeben bzw. bei Überwiegen der Werbewirksamkeit nur teilweise möglich. Der Betrag der steuerlich abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen betrug im Geschäftsjahr 2009 ca. € 2,4 Mio.**
4. Auswirkungen der Finanzkrise auf die Finanzierung des Unternehmens betreffend Konditionen und Kapitalbeschaffung?  
**Die Finanzkrise hat allgemein zu einer Erhöhung der Kreditspreads geführt, demgegenüber steht ein historisch niedriges Zinsniveau. Aufgrund der guten Bonität der STRABAG ist derzeit keine Einschränkung hinsichtlich Kapitalbeschaffung gegeben, so konnte im Mai 2010 erfolgreich eine Unternehmensanleihe im Volumen von € 100 Mio. platziert werden.**

5. Nur Österreich betreffend: Höhe der Körperschaftsteuerzahlungen 2009 und eines etwaigen steuerlichen Verlustvortages und dessen Berücksichtigung bei den aktiven latenten Steuern, Höhe der Subventionen und Förderungen von Bund, Land, Gemeinden, Wirtschaftskammer für Forschung und Entwicklung, Investitionen, Beschäftigung, Export und Marketing?

In Österreich wurden im Geschäftsjahr 2009 € 1,4 Mio. an Steuerzahlungen geleistet. Im Konzernabschluss zum 31.12.2009 sind aktive latente Steuern auf österreichische Verlustvorträge in Höhe von € 94,9 Mio. ausgewiesen.

Die erhaltenen Förderungen betragen € 1,5 Mio. Lehrlings- und Bildungsförderungen sowie € 1,3 Mio. Investitionszuschüsse.

6. Aufwand 2009 für Personalberatung, Rechtsberatung und PR/Lobbying (getrennte Darstellung)?

Der Aufwand für Personalberatung betrug rd. € 200.000.

Rechts- und Beratungskosten inkl. Kosten der internen Rechtsabteilung: € 43,2 Mio.

Die Kosten für PR-Arbeit betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 rund € 1,3 Mio. und setzten sich mehrheitlich aus Gehaltskosten und Kosten für Druckerzeugnisse sowie für den Internetauftritt zusammen. Honorare an externe Berater bzw. Agenturen traten nur vereinzelt auf und waren im Vergleich zur Gesamtsumme geringfügig.

7. Externe Kosten der Hauptversammlung, des Geschäftsberichts (mit Angabe der Auflage) und der IR-Arbeit (inkl. Kosten für Road Shows und Teilnahme an Investorenmeetings, Messen und Aktionärsveranstaltungen)?

Kosten der Hauptversammlung 2009: ~ € 250.000

Kosten des Geschäftsberichtes 2008: ~ € 81.000 – nur externe Kosten (Auflage 11.000 Stück)

Kosten der IR-Arbeit 2009: ~ € 112.000

8. Ist eine Interne Revision als Stabsstelle eingerichtet? Wenn ja, wie viele Mitarbeiter hat sie? Wenn nein, weil extern, wie hoch waren die Kosten?

Die Interne Revision ist als Stabsstelle beim Vorstand eingerichtet. Per 12/2009 hatte die Interne Revision 21 Mitarbeiter. Siehe hierzu auch Seite 70 des Geschäftsberichtes 2009.

9. Welche Maßnahmen haben Sie für den Klimaschutz gesetzt? Aufwand und Darstellung der Effekte

STRABAG achtet darauf, dass die von ihr errichteten Bauwerke CO<sub>2</sub>-arm gebaut und betrieben werden. Hier legen wir besonders Wert auf nachhaltige Baumaterialien und neue Technologien (wie z.B. Geothermie). Diese Gebäude werden mit Gütesiegeln ausgezeichnet. Zum anderen erschließt das Unternehmen Geschäftsbereiche, die zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Ausstoß beitragen, (z.B. Offshore) oder gründet neue Abteilungen (z.B. das Technologiezentrum Nachhaltiges Bauen in Deutschland). Weiters spart STRABAG selbst CO<sub>2</sub> ein, indem sie großen Wert auf Stromverbrauch, Mülltrennung und einen umweltgerechten Fuhrpark legt.

Der Bereich Baulogistik und Transport sorgt für die zuverlässige und wirtschaftliche Versorgung aller operativen Bereiche und Servicebetriebe mit Baumaterialien und -equipment. Durch effiziente Planungsprozesse und Ressourcenauslastung wird

Verschwendung minimiert, was zu einer Kostenreduktion und in weiterer Folge zur Verringerung von Emissionen führt. Das konzerneigene Eisenbahnverkehrsunternehmen ermöglicht eine Verlagerung des Transportes von Baumaterialien und -equipment von der Straße auf die Schiene. Damit reduzierte STRABAG den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 2009 um rund 28.000 Tonnen. Im Bereich Beschaffung optimierte das Unternehmen 2009 mit dem internen Beschaffungsprogramm die Prozesszeiten und reduzierte die Einkaufskosten. Besonders in Hinblick auf nachhaltiges Bauen hat sich STRABAG verpflichtet, noch strengere Richtlinien bei der Beschaffung zu befolgen, und setzt auf bauökologisch geprüfte Materialien. Für eine umweltgerechte Müllentsorgung wurden Entsorgungskonzepte sowie Richtlinien zur Verwertung von Abfallmaterial erstellt, an die sich die Mitarbeiter an allen Bürostandorten halten müssen.

10. Werden Geschäfte und Finanztransaktionen über Steueroasen wie Liechtenstein, Malta, Zypern, Singapur, Karibikinseln, Kanalinseln abgewickelt? Wenn ja, Darstellung des Umfangs und Begründung.  
Nein

Vielen Dank für die Beantwortung